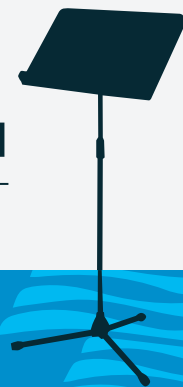


das

NOTENBLATT

/ MAI 2018

STADTHARMONIE ZÜRICH OERLIKON-SEEBACH



THE BIG APPLE IN EINER HOLZBOX – KANN DAS GUTGEHEN?

*Über den Maag-Klang und das Galakonzert 2018.
Und ein exklusives Interview mit Johan de Meij.*

DER BÖÖGG UND DIE LARVEN

Ein Bericht vom Sechseläuten 2018.

SWINGING SCHOSTAKOWITSCH

*Die Stadtharmonie begleitete das Eröffnungsfest
des «Züri Tanzt»-Festivals im Hauptbahnhof.*

IMPRESSUM

NOTENBLATT STADTHARMONIE ZÜRICH OERLIKON-SEEBACH

56. JAHRGANG NR. 1/3 MAI 2018

WWW.STADTHARMONIE.CH

POSTADRESSE BANK

Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach, Postfach, 8050 Zürich
Hauptkasse UBS AG, Oerlikon / Konto Nr 269-866.061.L1P

REDAKTION

hos.redaktion@gmail.com
Adrian Sigrist, Binzmühlestrasse 320, 8046 Zürich
Roger Leuch, Katzenbachstrasse 180, 8052 Zürich
Michel Roberti, Schürbungert 39, 8057 Zürich
Rosanne Vandeweerd, www.studio-franklin.com

INSERATE GRAFIK

EHREN-PRÄSIDENT PRÄSIDENT VIZEPRÄSIDENT DIREKTION GÖNNERVEREINIGUNG

Hermann Hächler, Weinbergstrasse 63, 8032 Kloten
Herbert Mäder, Isenlaufstrasse 14, 5620 Bremgarten
Michel Roberti, Schürbungert 39, 8057 Zürich
Carlo Balmelli, strada da Campänn 2, 6822 Arogno
Hanspeter Schneebe, Schaffhauserstrasse 307, 8050 Zürich

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Auch dieses Jahr ist der Kopf des «Schneemanns» wieder explodiert. Auch wenn es etwas länger gedauert hat als erhofft, freuen wir uns doch alle über die wärmere Jahreszeit.

Die Mütter haben wir bereits mit einem Konzert gefeiert, und unsere Sommerkonzerte in Zürich sind schon in vollem Gange. Wir freuen uns auf Ihren Besuch an einem der kommenden Anlässe.

Euer Redaktionsteam,

Roger Leuch & Adrian Sigrist

THE BIG APPLE IN EINER HOLZBOX IN ZÜRICH: KANN DAS GUTGEHEN?

Rückblick Galakonzert, 10. Februar, Tonhalle Maag

Das erste Mal durfte die Stadtharmonie dieses Jahr im Provisorium der Tonhalle (der Tonhalle Maag), während der Sanierung der originalen Tonhalle aus dem Jahr 1895 auftreten. Bereits im September letzten Jahres nach den ersten Hörproben titelte die NZZ am Sonntag «Der Maag-Klang ist grossartig»; jetzt kann ich dieser Aussage aus eigener Erfahrung und überzeugt zustimmen.

Nach einer strengen Zeit mit Registerproben, Doppelproben und Probe-weekend war die HOS gut vorbereitet für die Premiere im neuen Saal und alle waren gespannt, wie ein grosses, voll ausgebautes Blasorchester dort klingen würde. Die Neugier verstärkte sich dann noch weiter, als sich alle zur Vorprobe versammelten, erst einmal in dem nackten Beton- und Industrieambiente die Garderoben finden mussten und danach einen Saal betraten, der fast jeden Besucher an Ikea denken lässt. Wie ich in der Zwischenzeit gelernt habe, eine sehr nahelie-

gende Assoziation – sind doch über 120 Tonnen nordische Fichten für den Saal verbaut worden.

Während die einen nach der Vorprobe ein ausgiebiges Nachtessen genossen und andere sich irgendwie von der beginnenden Anspannung ablenkten, trafen die ersten Besucher ein. Leider war der Saal nicht bis in die hintersten Winkel besetzt, aber man darf ohne Übertreibung von einem gut besuchten Galakonzert sprechen. Das Konzert eröffnet hat die Harmonie mit «*Niagara Falls*» von Michael Daugherty, einem zeitgenössischen amerikanischen Komponisten. Sein Tongemälde der weltbekannten Wasserfälle Nordamerikas mit durchgehenden rhythmischen Elementen, zeigte bereits, wie kompakt der Klang der Tonhalle Maag ist. Dies gefällt übrigens nicht nur dem Publikum, sondern wird auch von den Musikern geschätzt, es erleichtert gerade für sehr rhythmische Kompositionen wie diese das Zusammenspiel doch um einiges.



Mit einer sehr klassischen Komposition, der «*Symphonie pour Musique d'Harmonie*» haben wir unser Konzert fortgesetzt. Ein klarer Gegenentwurf zum ersten Stück, hat Paul Fauchet in den 1920er Jahren eine klassisch aufgebaute, romantische Symphonie erschaffen. Gerade im langsamen zweiten Satz, der «*Nocturne*» hatte die Stadtharmonie auch die Gelegenheit zu beweisen, über welche guten Solisten sie verfügt. In der anschliessenden Pause hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, ein breites Programm zu spielen; so hat ein Teil der Publikumsstimmen explizit seine Begeisterung über das erste Werk kund getan, während der

andere Teil sehr erfreut war, dass wir eine klassische Symphonie aufgeführt haben. Da aber alle Kommentare sehr positives Echo beinhalteten zu unserer Leistung vor der Pause, sind wir mit Selbstvertrauen und Freude in den zweiten Teil des Abends gestartet.

Johan de Meij (*siehe auch Interview auf S.8*) ist wahrscheinlich einer der berühmtesten Komponisten für Blasmusik und hat sich grosses internationales Ansehen auch als Dirigent und Dozent erarbeitet. Mit seiner zweiten Symphonie für Blasorchester «*The Big Apple*» hat er New York ein Denkmal gesetzt. Das



Miterleben

Wir engagieren uns für unvergessliche Kulturmomente

UBS Switzerland AG
Schaffhauserstrasse 339, 8050 Zürich, Tel. 044 315 45 45

ubs.com/schweiz

© UBS 2017. Alle Rechte vorbehalten.



MUSIKHAUS BUCHER BLASINSTRUMENTE



*The
professional
touch*

Spezialgeschäft für
Blasinstrumente,
Reparaturwerkstatt,
Zubehör, Noten

www.musikbucher.ch

Wattstrasse 15
8050 Zürich-Oerlikon
Telefon +41 (0)44 312 58 43
Fax +41 (0)44 312 58 21
mail@musikbucher.ch

Werk hat eine ungewöhnliche Form und besteht eigentlich nur aus zwei Sätzen, die durch ein Intermezzo mit Aufnahmen aus Stadtgeräuschen verbunden werden. Das intensive und teilweise monumentale Werk lässt den Zuhörern kaum eine Verschnaufpause und soll, genauso wie die Stadt selbst, jeden Besucher beeindruckt und begeistert zurücklassen. Dies scheint gelungen zu sein und das Publikum verlangt begeistert nach Zugaben, welche natürlich mit Freude und einem zum Schluss strahlenden Dirigenten aufgeführt werden.

Fazit meines letzten Konzertes mit der Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach: ein tolles Programm, mit

dem wir zeigen konnten, was die HOS ausmacht, sehr zufriedene Konzertbesucher und ein Tonhalle-Provisorium in Zürich, dass mit seinem industriellen Ambiente eher weniger, aber dafür mit einer brillanten Akustik punkten kann. Ich werde das alles vermissen.

Roger Herzog



LIVE-AUFNAHME GALAKONZERT

Für alle, die nicht dabei sein konnten, und für alle, die das Tonhallenkonzert noch mal erleben möchten: die CD mit der professionellen Aufnahme können Sie [IN UNSEREM WEBSHOP BESTELLEN.](#)

THE LORD OF THE RINGS, T-BONE CONCERTO, PLANET EARTH... FÜR ALLE DIE SICH EIN BISSCHEN MIT BLASMUSIK AUSKENNEN, BRAUCHT DER NIEDERLÄNDISCHE KOMPONIST JOHAN DE MEIJ KEINE GROSSE EINFÜHRUNG. DIE STADTHARMONIE HAT LETZTES JAHR SCHON SEINEN «CASANOVA» GEBRACHT, UND AM 10. FEBRUAR FÜHREN WIR DIE 2. SINFONIE «THE BIG APPLE» IN DER TONHALLE MAAG AUF. HÖCHSTE ZEIT ALSO, FÜR EIN GESPRÄCH MIT DEM MULTITALENTIERTEN KOMPONISTEN-ARRANGEUR-DIRIGENTEN-UND (NICHT ZULETZT)-POSAUNISTEN!

Johan de Meij lebt seit mehr als zehn Jahren in New York State, wo er zwischen seiner Stadtwohnung in Chelsea, mitten in Manhattan, und einem ruhigeren Zuhause Upstate pendelt. Ich erreiche ihn an letzterer Stelle, an seinem Büro mit Aussicht auf einem zugefrorenen Hudson River, wo er an seiner 5. Sinfonie am arbeiten ist. Es freut mich riesig, dass er kurz Zeit hat um sich mit mir über The Big Apple – das Werk sowie die Stadt – zu unterhalten. Und es freut mich ebenfalls, mal ein Interview in meiner Muttersprache zu führen...

Rosanne Vandeweerd



Johan de MEIJ

Goeiedag Johan,

The Big Apple...

Ja, die Sinfonie habe ich 1992 komponiert, lange bevor ich überhaupt nach New York gezogen bin, aber ich war damals schon stark von der Stadt fasziniert. Das Werk ist eine Hommage an die Stadt (im ersten Teil springen die Töne hoch und runter, wie die Skyline Manhattans) aber auch an meine musikalische Helden, die Amerikanische Komponisten John Adams, Leonard Bernstein und Aaron Copland. Auch war ich am Anfang der 90er Jahre beeinflusst von der «Minimal Music», wie von Steve Reich, Philip Glass, oder Louis Andriessen mit wem ich im Orchester «De Volharding» gespielt

habe. Das hört man gut im zweiten Teil, wo das Hauptmotiv mit nur vier Tönen ständig wiederkehrt.

In der «Times Square Cadenza», das Intermezzo zwischen den beiden Teilen der Sinfonie, haben Sie Stadtgeräusche in New York aufgenommen. Haben Sie denn Lieblingsorte in Bezug auf einzigartige Stadtgeräusche? Oder umgekehrt, wo gehen Sie hin um dem Lärm zu entkommen? Ich liebe Central Park: die Natur mitten in der Stadt, und es gibt immer was spannendes zu sehen. Hektische Orte wie Times Square vermeide ich. Wo ich wohne, in Chelsea, ist es viel entspannter, und dort in der Nähe gibt es auch den tollen Highline-Park. Die schönste Oase der Stadt ist «The Cloysters», im Norden Manhattans.

New York kann man sich ohne U-Bahn nicht vorstellen, und auch nicht ohne die Strassenmusiker die an vielen Haltestellen performen. Haben Sie vielleicht eine favorite musikalische U-Bahnstation? Nicht direkt, aber es gibt doch eine kleine lustige Geschichte.... Ich war mal unterwegs und bin einen Strassenmusiker auf Steel Drums (~ ein karaibisches Schlagzeuginstrument) begegnet. Der Sound hat mir sehr gefallen, und weil ich gerade am Two-Bone Concerto am schreiben war und noch etwas spezi-

elles gesucht habe, gibt es jetzt Steel Drums in diesem Stück...

Haben Sie einen Lieblingsort für Live Musik in New York? Ich gehe gerne in die Carnegie Hall. Am Donnerstag (18.01) werde ich dort das Amsterdamer Concertgebouw Orchester zuhören.

Gibt die Stadt Ihnen sonst Inspiration zum komponieren? Inspiration kommt bei mir erst dann, wenn ich schon am arbeiten bin. Ich warte nicht auf eine Art göttliche Inspiration, aber lege los, und Schritt für Schritt schreibe ich weiter. Die Arbeit bleibt aber ständig «im Kopf»; auch wenn ich zum Beispiel autofahre oder im Supermarkt herumlaufe, läuft mir die Musik nach und bin ich mit dem Komponieren beschäftigt.

Und zuletzt - können Sie uns verraten, wo man in New York den besten Burger der Stadt isst? Ehrlich gesagt, ich bin nicht der grosse Karnivor... Für mich darf es lieber asiatisch sein: die Stadt hat ja eine gigantische Auswahl an vietnamesisch, chinesisches, koreanisch...

Vielen Dank fürs Gespräch! Gerne geschehen, und einen lieben Gruss an Carlo!

DIE FULMINANTE SIEBEN TODSÜNDEN!

Ein HOS-Ensemble hat eine Kurt Weill Oper begleitet.

Theater Rigiblick, Zürich, Januar - März 2018.





Bauchlandung mit Megafon: Das musiktheatralische Experiment besticht durch Witz, Tempo und Fantasie. Foto: PD

Satire trifft Realität

Im Theater Rigiblick werden «Die sieben Todsünden der Kleinbürger» von Brecht/Weill nach Zürich versetzt. Ein gelungenes Experiment.

«Ich möchte Schauspielerin werden», sagt das Mädchen. «Ich wollte ein Haus kaufen», sagt die Sexarbeiterin. Und wenn die Träume in der Tonaufnahme kurzgeschlossen werden, schaudert es einen das erste Mal an diesem Abend.

Dabei folgt der Hauptteil da ja erst noch: Das «gesungene Ballett» mit dem schönen Titel «Die sieben Todsünden des Kleinbürgers» nämlich, das Kurt Weill und Bertolt Brecht 1933 in Paris herausgebracht haben. Auch in diesem Stück träumt eine Frau davon, ein Haus zu kaufen, in Louisiana, wo sie herkommt. Sie geht deshalb auf Reisen, um Geld zu verdienen. Anna heisst sie und erzählt von ihrer Schwester, die ebenfalls Anna heisst; schön ist die eine, praktisch veranlagt die andere, und psychologisch müsste man wohl von einer Aufspaltung der Persönlichkeit reden.

Jedenfalls wird diese Anna Tänzerin, wobei Kunst eher nicht gefragt ist in den Etablissements, in denen sie auftritt. Und sie gewöhnt ihrer Schwester die sieben Todsünden ab: den Stolz etwa (weil man sich nicht zu gut sein soll für gar nichts) oder die Völlerei

(weil der Körper Kapital ist: «Die wollen kein Nilpferd in Philadelphia»).

Die Sängerin Valérie Arias gibt beide Annas, und das funktioniert bestens, weil sowieso meist nur die Praktische singt. Die Schöne schickt sich in ihr Schicksal respektive in das, was ihr Eltern und Brüder verordnet haben. «Müssiggang ist aller Laster Anfang», singen diese, und «Der Herr erleuchte unsere Kinder, dass sie den Weg erkennen, der zum Wohlstand führt». Ján Rusko, Roger Widmer, Chasper-Curò Mani und Valeriy Murga geben diese Familie so schmierig und scheinheilig, dass man sich gerne die Ohren zuhalten würde.

Prassen und träumen

Man hält sie dennoch offen, auch die Augen, es lohnt sich. Denn die von Claudia Blerch konzipierte und inszenierte Produktion hat alles, was ein gelungenes musiktheatralisches Experiment ausmacht: Dringlichkeit und Witz, Tempo und Fantasie. Man sieht Anna, wie sie mit jeder Station mehr von sich aufgibt, und hört die Sexarbeiterin aus Singapur, die nach x Etappen in Zürich gelandet ist. Auf Kate

Hamiltons Bühne werden Kartonhäuschen gebastelt, die Musik bringt Choräle und Kabarettchansons durcheinander, es wird geprasst, geschwiegen, Bein gezeigt.

Nur moralisiert wird nicht in dieser Aufführung, die in Zusammenarbeit mit der Stadtmission Zürich entstanden ist und von der Stadtharmonie Zürich-Oerlikon-Seebach unter Carlo Balmelli fulminant begleitet wird. Der Satire ist exakt die richtige Dosis Ernst beigemischt, und der Transfer von Weills Stück in die Zürcher Gegenwart gelingt ohne Krampf, ohne falsches Pathos. Wenn eine Frau auf dem Tonband erklärt, dass Prostitution einfach eine Arbeit sei, und später in Tränen ausbricht: Dann könnte das Anna sein. Auch die Mädchen, die sich ihre Zukunft ausmalen, könnten Anna sein – und man kann nur hoffen, dass der Preis für ihre Träume weniger hoch sein wird.

Denn Anna hat am Ende zwar ihr Haus in Louisiana. Aber sie weiss genau so gut wie das Publikum im Rigiblick, dass es zu viel gekostet hat.

Susanne Kübler

Nächste Aufführung: 7. März.

SECHSELÄUTEN 2018

*Hochgeachteter Herr Zunftmeister,
hochgeachtete Herren Ehren-
und Altzunftmeister, verdiente
Herren Ehrenzünfte, geschätzte
Zünfter, Gesellen, Anwärter,
Reiter und Spielleute,*

ich habe die Ehre und darf vom dies-
jährigen Sechseläuten berichten.

Das Spiel versammelte sich um 15:00
Uhr beim Restaurant Carlton. Wir
staunten nicht schlecht, als uns blau-
gekleidete Gestalten mit farbigen
Masken in Empfang nahmen. «Das
sind Larven, keine Masken» wurden
wir von den Mitgliedern der «Märt-
platz-Clique 1923» korrigiert. Die
Trommler und Pfeifer der Clique
aus Basel wurden dieses Jahr von
der Zunft eingeladen um zusammen
mit dem Spiel den Umzug musika-
lisch zu umrahmen. Als Dankeschön
verteilten sie allen Mitgliedern der
Zunft St. Niklaus eine eigens für
diesen Anlass gefertigte «Sechseläu-
ten-Plakette».

Nach einer kleinen Stärkung hiess
es um 16 Uhr einstehen. Wegen
der dunklen Wolken packten alle
Musiker umständlich den Regen-
schutz in eine der kleinen Taschen

im Kostüm. Wie üblich kam der
Regen dann doch nicht. Zum Glück!
Es waren aus meiner Sicht schon fast
perfekte Bedingungen. Trocken und
nicht zu warm. So nahm der Umzug
auch für die an Stelle 21 marschie-
rende Zunft St. Niklaus seinen Lauf.

Ohne grössere Zwischenfälle als das
gelegentliche Treten in Rossmist
erreichten wir den Sechseläuten-
platz pünktlich mit dem sechsten
Glockenschlag. Nach 20 Minuten
und 31 Sekunden explodierte der
Kopf des Bööggs. Es steht also nur
ein mittelprächtiger Sommer vor der
Tür.

Mit dem Sechseläuten Marsch
begleiteten wir wie üblich noch
unsere Reitergruppe, die Tapfer um
die heisse Glut ritt. Auf dem Rück-
marsch zum Carlton ergänzten die
Tambouren der Märtplatz-Clique
die unseren und sorgten für eine
lautstarke Heimkehr ins Carlton. Die
eigens fürs gemeinsame Spiel aus-
gewählten Märsche passten perfekt
zum Anlass und wurden mit Freude
vorgetragen.

Noch vor dem Znacht stimmten die
Basler den Marsch San Carlo von

Oscar Tschuor an. Wir liessen uns nicht lumpen und sangen lauthals mit. Die Stimmung war gut. Das Nachtessen, wie üblich, köstlich.

Mit einigen Minuten Verspätung hiess es wieder einsteigen für den Auszug. Auch hier begleiteten uns die Herren der Märtplatz-Clique.

BILDERRÄTSEL

Wer versteckt sich hinter der «Larve»?



Antwort: unser Posantist Michel

Gemeinsam machten wir uns auf den Weg um die Zünfte (...) zu besuchen. Damit die Stuben der Zunftlokale nicht aus allen Nähten platzen, begleitet uns jeweils nur ein Teil der Clique ins Innere. Der Rest ging der Lieblingsbeschäftigung der Basler an der Fasnacht nach, dem «Gässle» und machte die nächtlichen Gassen von Zürich unsicher. Ihren Berichten nach, genossen sie dies sehr.

Etwas nach Mitternacht kehrten wir zurück ins Carlton. Traditionell beendete das Spiel den Tag mit dem Zunftmarsch. Als Mitternachtssnack gab es eine Wildschweinwurst und ein wohlverdientes kühles Bier.

Prost und bis nächstes Jahr.

Florian Weibel



ERFOLGREICHE KONZERTE...

wünschen Hans-Jürg Spreiter und BDO AG.

www.bdo.ch

BDO AG - Zürich
T 044 444 35 55 · zo@bdo.ch

BDO AG - Wetzikon
T 044 931 35 85 · wetzikon@bdo.ch

Prüfung • Treuhand • Beratung

BDO



AUGENKONTAKT

ANDEREGG & AECHERLI

BRILLEN LINSEN OPTIK

AM ZEHNTENHAUSPLATZ, 8046 ZÜRICH
TEL. 044 371 07 11, INFO@AUGENKONTAKT.CH, WWW.AUGENKONTAKT.CH

Lovestory



www.flughafebeck.ch

STEINER  FLUGHAFEBECK

TANZEN AUF SCHOSTAKOWITSCH IM HAUPTBAHNOF

Impressionen unserer Teilnahme am Eröffnungsspektakel vom Festival «Zürich Tanzt», 4. Mai 2018



butti

Butti Unternehmung Postfach 1708052 Zürich Telefon 044/3013200
E-Mail: butti.unternehmung@bluewin.ch Telefax 044/3013230



Wir planen, bauen, pflegen

Chlijoggweg 1 Katzenrüti 8153 Rümlang
Briefadresse: Postfach 60, 8046 Zürich

Telefon: 044 371 29 30 Internet: www.brennerag.ch
E-Mail: info@brennerag.ch ISO 9001 zertifiziert

Kolb co.ag

Sanitär
Heizung
Spenglerei
Bedachungen

Blumenfeldstrasse 85
8046 Zürich
Tel. 044 37111 20
Fax.044 37134 01
kolb.ag@bluewin.ch

Werner Kolb

eidg. dipl. Installateur

www.kolb-haustechnik.ch

Qualität vom Kern händ all
gern

Bäckerei · Conditorei · Confiserie · Café

Am Milchbuck und am Berninaplatz
www.beck-kern.ch

NACHRUF PETER FREI

Am Mittwoch vor dem Muttertag mussten wir von unserem langjährigen Aktiv- und Ehrenmitglied Peter Frei Abschied nehmen. Er wurde viel zu früh mitten aus dem Leben gerissen. Er verstarb beim Absturz mit seinem Flugzeug in Innsbruck.

Peter hat nach der Zeit in der JMZ11 über 27 Jahre in der Stadtharmonie mitgewirkt und erst 2010 schweren Herzens das aktive Musizieren aufgegeben, weil der Arbeitsweg nach Kradolf zu seinem neuen Arbeitgeber seinen Tribut forderte. Peter baute in kurzer Zeit die Sparte Druckveredelung der Firma Pantec als umsichtiger und innovativer Geschäftsführer zum weltweit führenden Unternehmen in diesem Bereich aus.

Neben den vielen Geschäftsreisen rund um die Welt brachte Peter die Zeit mit seiner Familie, die Geselligkeit mit seinen Freunden und die Faszination des Fliegens stets unter einen Hut.

Wir haben im Trauergottesdienst in Jona mit Fahne und Bläserquintett Abschied genommen. Die ergreifenden Klänge gingen allen Anwesenden unter die Haut.

Wir entbieten seiner Frau Ursi, den Kindern Marina, Christian und Simon sowie seinem Vater Othmar und den Geschwistern Miriam, Susan und Andreas, die ihre Verbundenheit mit der Stadtharmonie seit jeher bezeugt haben und teils selber Aktivmitglieder waren, unsere aufrichtige Anteilnahme und wünschen ihnen viel Kraft für die kommende Zeit. Wir werden Peter ein ehrendes Andenken bewahren.

Daniel Boesch



Pierre Buchard & Fils

Feine Walliserweine aus Leytron

+ über 20 Spezialitäten

Christophe Buchard

Tel. 043.495.05.45

(Gratis Hauslieferung)



Eisen- und Metallbau
Stahlbau
Blechbearbeitung
Sicherheitsanlagen
Spezialkonstruktionen

Schneebeli

Metallbau + Sicherheitstechnik

Schneebeli Metallbau AG

Verkauf:

Schaffhauserstrasse 307
8050 Zürich

Telefon 044 318 60 70

Telefax 044 318 60 71

Technik und Produktion:

Industriestrasse 7

8305 Dietlikon

Telefon 044 805 60 10

Telefax 044 805 60 11

www.schneebeli.com

GEBURTSTAGSFEST PETER KUHN

Sonntag 22. April, Gemeinschaftszentrum Roos, Regensdorf.



An einem sehr sonnigen Sonntag in April dürften wir zusammen mit Peter Kuhn seinen 75. Geburtstag feiern. Seit 2008 ist Peter als Fähnrich für die Stadtharmonie im Einsatz und hat zusammen mit seiner Frau Claudia zudem von 2013 bis 2016 die ZÜSPA und von 2014 bis 2017 den Ticketvorverkauf für unser Galakonzert in der Tonhalle organisiert.

Für deinen unermüdlichen Einsatz für die HOS möchten wir dir, lieber Peter, nochmals herzlich danken und wünschen dir gute Gesundheit und viel Glück für die kommenden Lebensjahre!



STADTHARMONIE ZÜRICH OERLIKON - SEEBACH

Sommerkonzerte in Zürich

MITTWOCH

23. MAI Füsslistrasse / 19:30

MONTAG

28. MAI Rathausbrücke / 19:30

04. JUNI Hirschenplatz / 19:30

11. JUNI Füsslistrasse / 19:30

NUR BEI GUTER WITTERUNG

Saatlen Pub & Restaurant

Dart • Billard • Töggeli • Games

Saatlenstrasse 18 • 8051 Zürich

Telefon 043 321 54 41 • www.saatlen-pub.ch

LIEBE GÖNNERINNEN UND GÖNNER,

Das Galakonzert in der Tonhalle Maag war ein grosser Erfolg, einerseits weil sich unsere Stadtharmonie tüchtig ins Zeug legte, aber auch weil der Tonhallsaal Maag mit seinem Holzbaus eine sehr gute Akustik bietet. Hoffentlich wird dieses Provisorium auch nach Beendigung der Renovationsarbeiten der Tonhalle weiter für Musikaufführungen gebraucht. Weniger komfortabel war der Gedankenaustausch an den Stehtischen des Foyers nach dem Konzert. Da freuen wir uns wieder auf die Tonhalle, wo wir immer nach dem Konzert zusammensitzen konnten.

Nach Ostern ging der Winter fast direkt in den Sommer über mit einem gut gelungenen Muttertagskonzert in der Kirche Seebach. Nach den Sommerkonzerten, die Sie auf der Homepage der Stadtharmonie nachsehen können, folgt am Samstag, 22. September ein weiteres Galakonzert

im Festsaal in Muri (AG). Gönnen Sie sich den Ausflug ins Aargau. Es dürfte sich lohnen.

Wie immer wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer mit viel Musik.

Hanspeter Schneebeli

Drei runde Geburtstage im 3. Quartal 2018. Wir gratulieren unseren Gönnermitgliedern herzlich!

Beat Urs Krebs
zum 70. Geburtstag
am 12. Juli

Ruedi Vontobel
zum 65. Geburtstag
am 30. August

Lily Patscheider
zum 75. Geburtstag
am 26. September



Galakonzert SAMSTAG

22. SEPTEMBER 2018

19.30 UHR *Festsaal*

Kloster MURI AG

STADTHARMONIE ZÜRICH
OERLIKON – SEEBACH

Leitung Carlo Balmelli

Violoncello Alain Schudel

Vorverkauf:

WWW.MURIKULTUR.CH

SOMMERKONZERTE IN ZÜRICH

19.30 Uhr, bei guter Witterung:

MONTAG 28. MAI, Rathausbrücke

MONTAG 4. JUNI Hirschenplatz

MONTAG 11. JUNI, Füsslistrasse

SAMSTAG, 22. SEPTEMBER 2018

Galakonzert, 19.30 Uhr

Festsaal Muri (AG)

TICKETS JETZT ONLINE BUCHEN:

WWW.MURIKULTUR.CH



UNSER FACEBOOK-FRIEND WERDEN
UND INFORMIERT BLEIBEN!

SCHLUSSWORT

Das Redaktionsteam bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben, das Notenblatt mittels spannender Beiträge oder sonstiger Unterstützung attraktiv zu gestalten. Auch für die nächste Ausgabe sind wir auf Euren Support angewiesen, Foto-Storys wie auch musikalische Berichte in aller Form sind stets willkommen!

Unser **Redaktionsschluss** für das nächste Notenblatt ist der 30. Juli 2018.



WWW.STADTHARMONIE.CH

